

Der Hochadel gibt sich die Ehre

Wenn Petra Spindler und ihre Freundinnen in historischen Kostümen durch Stuttgart flanieren, ziehen sie zahlreiche Blicke auf sich

VON JAN-PHILIPP SCHÜTZE

Stuttgart – Wie vielen Männern Petra Spindler schon den Kopf verdreht hat, kann sie gar nicht so genau sagen. Es dürften aber schon einige gewesen sein. Denn wenn die 61-Jährige in ihrem ausladenden Sissi-Kleid und einem Spitz-Sonnenschirm in der Hand durch den Stuttgarter Schlossgarten flaniert, dann zieht sie die Blicke reihenweise auf sich – neben denen der Männer auch die von Frauen und Kindern. Für die anderen Parkbesucher ist der Anblick von Spindler wie eine Zeitreise in eine längst vergangene Epoche.

Spindler kommt ursprünglich aus der Country-Szene, wo sie schnell eine Leidenschaft für historische Kleider entwickelte. „Ich war in einer kleinen Gruppe von so genannten Oldstyler“, erzählt Spindler. „Wir haben uns auf Western-Bällen und anderen Festen getroffen und uns natürlich passend gekleidet.“ Dass sie dann eines Tages damit begann, die aufwendig gefertigten Kleider auch bei anderen Anlässen zu tragen, hat einen ganz schwäbisch-sparsamen Hintergrund. „Ich dachte mir, die Kleider sind doch viel zu teuer, um sie nur ein paar Mal im Jahr bei speziellen Festen zu tragen“, erinnert sich Spindler. Die ersten „Ausgehversuche“ in den Parkanlagen der Stadt vor vielen Jahren machten ihr so viel Spaß, dass sie ein neues Hobby für sich entdeckt hatte. War sie zunächst nur mit einer Freundin unterwegs, kamen nach und nach weitere Gleichgesinnte hinzu. Gemeinsam riefen sie den „Hochadel 1860“ ins Leben. Mittlerweile ist die kleine Gemeinschaft auf sieben Mitglieder angewachsen und ab und an dürfen sich die Damen sogar über eine männliche Begleitung an ihrer Seite freuen. Für ihre Spaziergänge suchen sie sich am liebsten eine passende



Gemeinsam mit Gabriele und Bernd Marschall flaniert Petra Spindler (rechts) in ihrem blauen Herbstkostüm durch den Stuttgarter Schlossgarten.

historische Kulisse. Ein beliebtes Ausflugsziel ist das Schloss Solitude – doch dafür müssen sie stets viel Zeit einplanen. „Schon vom Parkplatz bis hoch zum Schloss haben wir fast eine Stunde gebraucht, weil wir ständig fotografiert wurden“, erinnert sie sich an einen der vergangenen Ausflüge. „Als ich dann mit dem Kleid um die Ecke des Cafés beim Schloss kam, standen alle auf und haben applaudiert.“

Ihre Kleider lässt sich Spindler von einer Schneiderin fertigen, den Stoff dafür sucht sie selbst aus. „Es sind alles historische Schnitte, die kreativen Ideen bei der Ausführung kommen von mir“, sagt sie. In ihrem Fundus hat Spindler ein amerikanisches Südstaatenkleid für die Sommermonate, ein blaues Herbstkostüm und

zwei prachtvolle Tournürenkleider aus der Kaiserzeit. Recht wenig im Vergleich zu anderen Damen vom „Hochadel 1860“, die teils bis zu 20 Kleider zu Preisen von 300 bis 1000 Euro ihr Eigen nennen.

Spindlers Hobby ist nicht zuletzt auch ein Appell an die Weiblichkeit. Die gehe in der heutigen Zeit immer mehr verloren. „Damals sind die Damen ausschließlich im Kleid aus dem Haus gegangen, heute tragen alle nur noch Jeans“, sagt sie. „Aber wir sind Frauen, und das sollten wir auch zeigen.“ Dabei müsse es ja nicht gleich ein ausladendes Abendkleid sein. Schon mit kleinen Accessoires wie Handschuhen oder einer schönen Kopfbedeckung könne man ein Statement setzen. Das gelte auch für die Männer. „Mein Schwiegervater



Petra Spindler im weißen Kleid (Mitte), umringt von den Damen des Stuttgarter Hut-Clubs zu Besuch am Schloss Solitude. Fotos: Spindler

geht nie ohne Hut aus dem Haus“, sagt Spindler. Sie wünsche sich auch bei der jüngeren Generation mehr „Mut zum Hut“.

Passenderweise trifft sich Spindler seit kurzem in unregelmäßigen Abständen auch mit den Mitgliedern des Stuttgarter Hut-Clubs. Beim ersten Treffen im Schlossgarten-Café waren fast 20 Frauen dabei. Spindler kam in einem ihrer Tournürenkleider nebst Wagenrad-Hut, was für einige Aufregung sorgte. „Der ganze Schlossgarten hat geguckt und so viele Leute kamen auf uns zu und haben gefragt, wer wir sind und was wir machen“, erzählt sie. Auch andere sind bereits auf die kleine Hobby-Gruppe aufmerksam geworden. „Wir wurden von einer Frau von der Schlösserverwaltung der Solitude ge-

sehen und gefragt, ob wir auch einmal bei einer ihrer Veranstaltungen mitwirken würden.“

Jetzt steht zwar erst einmal der Winter vor der Tür, doch Spindler schmiedet schon eifrig Pläne für das nächste Frühjahr. Unter anderem sollen weitere, gerne auch jüngere Mitglieder für den „Hochadel 1860“ begeistert werden. „Wir freuen uns über jeden, der unsere Leidenschaft teilt“, sagt Spindler.

■ Wer Interesse daran hat, selbst einmal mit dem „Hochadel 1860“ unterwegs zu sein, der kann sich direkt bei Petra Spindler melden unter der Telefonnummer 0177/966 43 32, per E-Mail an hochadel1860@web.de oder auf der Homepage im Internet unter www.hochadel1860.jimdo.com.